

IMPFAKTION TIROL

Eine kostenfreie Serviceleistung des Landes Tirol in Kooperation mit dem zuständigen Bundesministerium und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger

Information: [Impfen in Tirol | Land Tirol](#)

IMPFEN SCHÜTZT

AUFKLÄRUNGSINFORMATION ZUR DURCHFÜHRUNG DER AUFFRISCH-SCHUTZIMPFUNG GEGEN **DIPHTHERIE, TETANUS, KEUCHHUSTEN UND POLIO MIT REPEVAX®**

Krupp (Diphtherie)

Diphtherie ist eine lebensbedrohliche Infektion von Nase, Rachen und gelegentlich auch der Haut. Die Bakterien bilden Giftstoffe, die sich im gesamten Körper ausbreiten und schwere Schäden verursachen können. Durch das starke Anschwellen der Schleimhäute kann es zu ausgeprägter Atemnot kommen. Zusätzlich können die Toxine Herz-Kreislauf-Störungen, Herzmuskelschäden, Lähmungen und Nierenfunktionsstörungen hervorrufen. Etwa 10–20 % der Erkrankungen verlaufen tödlich. Da Diphtherie weltweit vorkommt, besteht jederzeit das Risiko einer Einschleppung nach Österreich.

Wundstarrkrampf (Tetanus)

Tetanus ist eine lebensbedrohliche Infektion, die bereits durch kleinste Wunden entstehen kann. Die Tetanusbakterien sind weltweit in Erde und Staub verbreitet. Besonders gefährdet sind Verbrennungen, Knochenbrüche, tiefe Verletzungen sowie Wunden, die mit Erde, Staub, Pferdemist oder Holzsplittern verunreinigt sind. In der Wunde bilden die Bakterien ein starkes Nervengift, das schwere Muskelkrämpfe auslöst. Wird die Atemmuskulatur betroffen, kann es zu Erstickungsanfällen kommen. Trotz moderner Medizin endet etwa ein Drittel der Erkrankungen tödlich. **Regelmäßige Auffrischungsimpfungen bieten einen zuverlässigen Schutz.**

Keuchhusten (Pertussis)

Keuchhusten ist eine hochansteckende bakterielle Erkrankung und äußert sich in heftigen, krampfartigen Hustenanfällen, die zu Erbrechen und Atemnot führen und über viele Wochen anhalten. Vor allem für Säuglinge und Kleinkinder ist Keuchhusten eine sehr bedrohliche Erkrankung, die zu plötzlichem Atemstillstand führen kann. Als Komplikationen können lang andauernde Bronchitis, Lungenentzündungen, Mittelohrentzündungen, Krampfanfälle und bleibende Gehirnschäden bis hin zum Tod auftreten. **Die Anzahl der Keuchhustenerkrankungen steigt weltweit (auch in Tirol) an. Alle Personen, die Kontakt zu Säuglingen haben, sollen immun gegen Keuchhusten sein. Schwangere Frauen sollen ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel die Impfung erwägen.**

Kinderlähmung (Poliomyelitis)

Kinderlähmung beginnt meist mit Fieber und Gelenkschmerzen. In weiterer Folge können Lähmungen auftreten, die auch die Atemmuskulatur betreffen und lebensbedrohlich sein können. Häufig bleiben dauerhafte Schäden zurück, etwa schmerzhafte Lähmungen oder Gelenksprobleme. Poliomyelitis ist in einigen Ländern mit unzureichenden hygienischen Bedingungen weiterhin verbreitet und kann jederzeit nach Österreich eingeschleppt werden. Ungeimpfte Personen sind im Falle einer Einschleppung gefährdet, an der Erkrankung zu erkranken.

GI: INFORMATION FÜR ANWENDER MIT Repevax® Injektionssuspension in einer Fertigspritze, Diphtherie-, Tetanus-, Pertussis (azellulär, aus Komponenten) -Poliomyelitis(inaktiviert)-Impfstoff, (adsorbiert, mit reduziertem Antigengehalt), Kinder ab 3 Jahren und Erwachsene (letztes Update Januar 2025 / abgerufen am 24.11.2025)

1. Was ist Repevax und wofür wird es angewendet?

Repevax (Tdap-IPV) ist ein Impfstoff. Impfstoffe werden verabreicht, um vor Infektionskrankheiten zu schützen. Sie bewirken, dass der Körper einen eigenen Schutz gegen die Bakterien oder Viren aufbaut, gegen die der Impfstoff gerichtet ist.

Mit diesem Impfstoff wird nach einer vollständigen Grundimmunisierung der Schutz vor Diphtherie, Tetanus, Pertussis (Keuchhusten) und Poliomyelitis (Kinderlähmung) bei Kindern ab 3 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen aufgefrischt.

Die Anwendung von Repevax während der Schwangerschaft ermöglicht, dass der Schutz auf das Kind im Mutterleib weitergegeben wird, um es während der ersten Lebensmonate vor Pertussis zu schützen.

Einschränkungen zur Schutzwirkung

Repevax schützt nur vor Erkrankungen, die durch Bakterien oder Viren verursacht werden, gegen die der Impfstoff gerichtet ist. Sie bzw. Ihr Kind können an ähnlichen Krankheiten erkranken, wenn diese durch andere Bakterien oder Viren ausgelöst werden.

Repevax enthält keine lebenden Bakterien oder Viren und kann die Erkrankungen, vor denen der Impfstoff schützt, nicht auslösen.

Bitte denken Sie daran, dass kein Impfstoff alle geimpften Personen vollständig und lebenslang schützt.

2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Repevax bei Ihnen oder Ihrem Kind beachten?

Um sicher zu sein, dass Sie bzw. Ihr Kind mit Repevax geimpft werden können, ist es wichtig, dass Sie Ihren Arzt informieren, wenn einer der unten aufgeführten Punkte auf Sie bzw. Ihr Kind zutrifft.

Falls Sie etwas nicht verstehen, bitten Sie Ihren Arzt um weitere Erklärungen.

Repevax darf nicht verabreicht werden, wenn Sie bzw. Ihr Kind

- allergisch reagiert haben/hat
- o gegen Diphtherie-, Tetanus-, Keuchhusten- oder Polio-(Kinderlähmung-)Impfstoffe,
- o gegen einen der sonstigen Bestandteile (aufgeführt in Abschnitt 5),
- o gegen einen Bestandteil, der als Restbestandteil aus der Herstellung in Spuren im Impfstoff vorhanden sein kann (z. B. Formaldehyd, Glutaraldehyd, Streptomycin, Neomycin, Polymyxin B und Rinderserumalbumin),
- **eine schwere Reaktion mit Auswirkungen auf das Gehirn innerhalb einer Woche nach Verabreichung eines Keuchhusten-Impfstoffs hatten/hatte,**
- **an einer akuten Erkrankung mit hohem Fieber leiden.** Die Impfung sollte verschoben werden, bis Sie bzw. Ihr Kind wieder gesund sind. Eine leichte Krankheit ohne Fieber ist in der Regel jedoch kein Grund, die Impfung zu verschieben. Ihr Arzt wird entscheiden, ob Sie bzw. Ihr Kind mit Repevax geimpft werden können.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie bzw. Ihr Kind

- **innerhalb der letzten 4 Wochen eine Auffrischimpfung gegen Diphtherie oder Tetanus** erhalten haben/hat. In diesem Fall sollten Sie oder Ihr Kind nicht mit Repevax geimpft werden. Ihr Arzt wird unter Berücksichtigung der offiziellen Empfehlungen entscheiden, wann Sie bzw. Ihr Kind eine weitere Dosis erhalten können/kann.
- **ein Guillain-Barré-Syndrom** (vorübergehende Bewegungsunfähigkeit und Gefühllosigkeit von Teilen des Körpers oder des ganzen Körpers) innerhalb von 6 Wochen hatten/hat, nachdem ein Tetanus-Impfstoff verabreicht worden ist. Ihr Arzt wird entscheiden, ob Sie bzw. Ihr Kind mit Repevax geimpft werden können/kann.
- **eine fortschreitende Erkrankung mit Auswirkungen auf das Gehirn oder die Nerven bzw. unkontrollierte Krampfanfälle** haben/hat. Ihr Arzt wird zunächst mit der Behandlung der Erkrankung beginnen und erst impfen, wenn die Erkrankung unter Kontrolle gebracht worden ist.
- **ein schwaches oder geschwächtes Immunsystem** haben/hat
 - o aufgrund einer medizinischen Behandlung (z. B. Gabe von Kortikoiden, Chemotherapie oder Bestrahlung),
 - o aufgrund einer HIV-Infektion oder Aids,
 - o aufgrund einer anderen Erkrankung.

Die Impfung kann in diesem Fall möglicherweise nicht so gut schützen wie bei gesunden Personen. Wenn möglich, sollte die Impfung verschoben werden bis zum Ende der Behandlung oder Erkrankung.

- **Probleme mit dem Blut** haben/hat, die Sie leichter bluten lassen oder nach kleinen Schnittverletzungen länger bluten lassen. (Dies kann durch Bluterkrankungen, wie z. B. Hämophilie oder Thrombozytopenie, oder durch blutverdünnende Arzneimittel verursacht werden.)

Nach oder auch vor einer Injektion mit einer Nadel kann es zur **Ohnmacht** kommen. Bitte informieren Sie den Arzt oder das medizinische Fachpersonal, wenn es bei Ihnen oder bei Ihrem Kind bei einer vorhergehenden Injektion schon einmal zu einer Ohnmacht gekommen ist.

Anwendung von Repevax zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie bzw. Ihr Kind andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel anzuwenden.

Repevax enthält keine lebenden Bakterien oder Viren und kann daher gleichzeitig mit anderen Impfstoffen oder Immunglobulinen, aber an unterschiedlichen Injektionsstellen, verabreicht werden.

Studien haben gezeigt, dass Repevax zeitgleich mit jedem der folgenden Impfstoffe verabreicht werden kann: einem inaktivierten Grippe-Impfstoff, einem Hepatitis-B-Impfstoff oder einem rekombinanten HPV-Impfstoff. Die Injektion mehrerer Impfstoffe erfolgt bei zeitgleicher Verabreichung in unterschiedliche Gliedmaßen.

Wenn Sie bzw. Ihr Kind derzeit eine medizinische Behandlung mit Auswirkungen auf das Blut oder das Abwehrsystem erhalten (z. B. blutverdünnende Arzneimittel, Steroide oder Chemotherapie), beachten Sie bitte den vorangegangenen Abschnitt „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie schwanger sind oder stillen oder wenn Sie vermuten, Sie könnten schwanger sein, oder beabsichtigen, schwanger zu werden. Ihr Arzt wird Ihnen helfen zu entscheiden, ob Sie Repevax während der Schwangerschaft erhalten sollten.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Es ist nicht untersucht worden, ob der Impfstoff die Fähigkeit, Auto zu fahren oder Maschinen zu bedienen, beeinträchtigt. Die Impfung hat keine oder vernachlässigbare Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen.

Repevax enthält Ethanol.

Repevax enthält 1,01 mg Alkohol (Ethanol) pro 0,5-ml-Dosis. Die geringe Alkoholmenge in diesem Arzneimittel hat keine wahrnehmbaren Auswirkungen.

3. Wie ist Repevax anzuwenden?

Wann werden Sie bzw. Ihr Kind geimpft

Bei der Entscheidung, ob Sie bzw. Ihr Kind mit Repevax geimpft werden können, wird Ihr Arzt berücksichtigen,

- welche Impfungen Sie bzw. Ihr Kind bisher erhalten haben,
- wie viele Dosen eines ähnlichen Impfstoffs Sie bzw. Ihr Kind bisher erhalten haben,
- wann Sie bzw. Ihr Kind die letzte Dosis eines ähnlichen Impfstoffs erhalten haben.

Ihr Arzt wird entscheiden, in welchen Abständen die Impfungen verabreicht werden können. Falls Sie schwanger sind, wird Ihr Arzt Ihnen helfen zu entscheiden, ob Sie Repevax während der Schwangerschaft erhalten sollten.

Dosierung und Art der Anwendung

Wer verabreicht Repevax?

Repevax wird von einem Arzt verabreicht. Die Impfung erfolgt in einer Einrichtung, in der seltene schwere allergische Reaktionen nach der Verabreichung des Impfstoffs behandelt werden können.

Dosierung

Alle oben angegebenen Altersgruppen, für die Repevax bestimmt ist, erhalten eine Injektion (einen halben Milliliter).

Wenn Sie bzw. Ihr Kind sich eine Verletzung zuziehen, die vorbeugend gegen eine Tetanuserkrankung behandelt werden muss, kann Ihr Arzt Repevax mit oder ohne Tetanus-Immunglobulin verabreichen.

Repevax kann für Wiederholungsimpfungen verwendet werden. Ihr Arzt wird Sie über eine Wiederholungsimpfung beraten.

Art der Anwendung

Ihr Arzt wird den Impfstoff in den Oberarmmuskel außen (Delta-Muskel) verabreichen.

Ihr Arzt wird den Impfstoff nicht in ein Blutgefäß, in das Gesäß oder unter die Haut verabreichen. Bei Blutgerinnungsstörungen kann der Impfstoff unter die Haut verabreicht werden, auch wenn dies möglicherweise zu mehr lokalen Nebenwirkungen, einschließlich eines kleinen Knötchens unter der Haut, führen kann.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Ihren Apotheker.

Jede Verabreichung soll mittels beigefügter Selbstklebeetikette in der Krankengeschichte oder im Impfpass dokumentiert werden.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Schwerwiegende allergische Reaktionen

Wenn diese Anzeichen auftreten, nachdem Sie den Ort, an dem Sie bzw. Ihr Kind geimpft wurden, verlassen haben, sollten Sie UNVERZÜGLICH einen Arzt aufsuchen.

- Schwierigkeiten beim Atmen
- Blaue Zunge oder Lippen
- Ausschlag
- Schwellung des Gesichts oder des Hals-Rachen-Bereichs
- Niedriger Blutdruck, der zu Schwindel oder Kollaps führt

Wenn diese Anzeichen auftreten, geschieht dies meist kurz nach der Verabreichung des Impfstoffs, das heißt, wenn Sie bzw. Ihr Kind noch in der Praxis sind. Schwerwiegende allergische Reaktionen können in seltenen Fällen (bei 1 von 10.000 Personen) nach einer Impfung auftreten.

Andere Nebenwirkungen

Während klinischer Studien in spezifischen Altersgruppen wurden folgende Nebenwirkungen beobachtet:

Bei Kindern zwischen 3 und 6 Jahren

Sehr häufig (kann bei mehr als 1 von 10 Personen auftreten):

- Schmerz
- Schwellung und Rötung im Bereich der Impfstelle
- Müdigkeit
- Fieber (Temperatur von 37,5 °C oder höher)
- Durchfall

Häufig (kann bei 1 von 10 Personen auftreten):

- Blaue Flecken
- Jucken und Hautentzündung im Bereich der Impfstelle
- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- Erbrechen
- Ausschläge
- Schmerzende oder geschwollene Gelenke
- Reizbarkeit

Bei Personen ab 11 Jahren

Nebenwirkungen treten bei Jugendlichen geringfügig häufiger auf als bei Erwachsenen. Die meisten Nebenwirkungen treten innerhalb der ersten drei Tage nach Gabe des Impfstoffs auf.

Sehr häufig (kann bei mehr als 1 von 10 Personen auftreten):

- Schmerz
- Schwellung und Rötung im Bereich der Impfstelle
- Kopfschmerzen
- Übelkeit

- Schmerzende oder geschwollene Gelenke
- Muskelschmerzen
- Schwäche
- Schüttelfrost

Häufig (kann bei bis zu 1 von 10 Personen auftreten):

- Erbrechen
- Durchfall
- Fieber (Temperatur von 38,0 °C oder höher)

Darüber hinaus wurden nach Markteinführung von Repevax weitere unten aufgeführte Nebenwirkungen in den verschiedenen Altersgruppen, für die der Impfstoff empfohlen wird, beobachtet. Die tatsächliche Häufigkeit kann nicht genau berechnet werden, da dann die spontan erhaltenen Meldungen auf die geschätzte Anzahl geimpfter Personen bezogen werden müssten.

Erkrankung der Lymphknoten, allergische/schwerwiegende allergische Reaktionen, Anfälle (Krampfanfälle), Ohnmacht, Lähmung von Teilen des Körpers oder des gesamten Körpers (Guillain-Barré-Syndrom), Gesichtslähmung, Entzündung des Rückenmarks, Entzündung der Armnerven (Brachial-Neuritis), vorübergehender Gefühlsverlust oder Veränderung des Gefühls in der Gliedmaße, in die der Impfstoff verabreicht wurde, Schwindelgefühl, Schmerz in der Gliedmaße, in die der Impfstoff verabreicht wurde, ausgeprägte Schwellung einer Gliedmaße (häufig in Verbindung mit Rötung und manchmal mit Blasenbildung), Krankheitsgefühl, Blässe, ein harter Knoten (Verhärtung) im Bereich der Impfstelle, Bauchschmerz.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie bzw. Ihr Kind Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Meldungen sind unter: www.basg.gv.at/pharmakovigilanz möglich. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem (pharm-vigilanz@ages.at) anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Was Repevax enthält

Die Wirkstoffe für 1 Dosis (0,5 ml) sind:

Diphtherie-Toxoid	mind. 2 Internationale Einheiten (2 Lf)
Tetanus-Toxoid	mind. 20 Internationale Einheiten (5 Lf)
Pertussis-Antigene	
Pertussis-Toxoid	2,5 Mikrogramm
Filamentöses Hämagglutinin	5 Mikrogramm
Pertactin	3 Mikrogramm
Fimbrien Typen 2 und 3	5 Mikrogramm
Inaktivierte Poliomyelitis-Viren (kultiviert auf Vero-Zellen):	
Typ 1 (Mahoney)	29 D-Antigen-Einheiten 1
Typ 2 (MEF1)	7 D-Antigen-Einheiten 1
Typ 3 (Saukett)	26 D-Antigen-Einheiten 1
Adsorbiert an Aluminiumphosphat	1,5 mg (0,33 mg Al ³⁺)

¹Diese Antigenmengen sind genau die gleichen wie die zuvor als 40-8-32 beschriebenen D-Antigen-Einheiten für Virustyp 1, 2 bzw. 3 bei Messung mit einer anderen geeigneten immunochemischen Methode.

Aluminiumphosphat ist in diesem Impfstoff als Adjuvans enthalten. Adjuvantien sind Stoffe, die in bestimmten Impfstoffen enthalten sind, um die Schutzwirkung des Impfstoffs zu beschleunigen, zu verbessern und/oder zu verlängern.

Die sonstigen Bestandteile sind: Phenoxyethanol, Ethanol, Polysorbat 80, Wasser für Injektionszwecke.

Beipacktexte in allen EU-Sprachen unter: www.ema.europa.eu/en/medicines oder <https://aspreghister.basg.gv.at>

NEBENWIRKUNGEN SOLLEN NACH JEDER TEILIMPFUNG DER IMPFÄRZTIN / DEM IMPFARZT GEMELDET WERDEN.

NUTZEN UND RISIKEN DER IMPFUNG

Alle Impfungen können Nebenwirkungen haben. In Kenntnis der möglichen Nebenwirkungen der Repevax® - Impfung spricht das zuständige Bundesministerium auf Basis der Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums entsprechend einer Risiko-Nutzen-Abwägung eindeutig eine Impfempfehlung aus.

Individuelle Risiken klären Sie bitte persönlich mit Ihrer Impfärztin/Ihrem Impfarzt.

- **Weitere Informationen vor allem zu den Intervallen für erforderliche Auffrischimpfungen zur Aufrechterhaltung des Immunschutzes finden Sie im [Österreichischen Impfplan](#) auf der Homepage des zuständigen Bundesministeriums.**
- **Wird ein Schulimpftermin versäumt, soll die versäumte Impfung zum ehestmöglichen Zeitpunkt im Gesundheitsreferat der Bezirkshauptmannschaft/des Stadtmagistrats gratis nachgeholt werden bzw. besteht die Möglichkeit, die Impfung als Catch-up Impfung im niedergelassenen Bereich kostenfrei bis 15 Jahre zu beziehen.**

DIE ZEITGERECHTE IMPFUNG UND AUFFRISCHUNG BIETET DEN BESTMÖGLICHEN SCHUTZ.